

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen · Bethlehemmer Str. 9-11 · 50126 Bergheim

<presse@gruene-bergheim.de>

**Bündnis 90/Die Grünen
Fraktion im Rat der Stadt
Bergheim**

Astrid Dahmen-Fries
Co-Vorsitzende der Ratsfraktion
astrid.dahmen@gruene-bergheim.de

Bethlehemmer Str. 9-11
50126 Bergheim
Tel.: +492271 89325
fraktion@gruene-bergheim.de

Bergheim, 6. Juli 2026

ErftOase statt Ententeich – Astrid Dahmen-Fries schlägt wirtschaftlich attraktive Alternative für die Erweiterung des Phantasialands vor

Die Diskussion um die geplante Erweiterung des Phantasialands und die mögliche Inanspruchnahme des Naturschutzgebiets Ententeich zeigt nach Auffassung der Bergheimer Architektin Astrid Dahmen-Fries, dass der Strukturwandel im Rheinischen Revier neue Chancen eröffnet.

Astrid Dahmen-Fries, die Kreistagsmitglied und Co-Fraktionsvorsitzende der Grünen in Bergheim ist, schlägt vor, die geplanten Hotel- und Wasserwelten des Phantasialands nicht auf Kosten eines Naturschutzgebiets zu entwickeln, sondern auf einer Entwicklungsfläche des Strukturwandels am Standort des ersten Microsoft-Rechenzentrums im Rheinischen Revier, das voraussichtlich 2028 in Betrieb gehen soll.

„Ich möchte dem Phantasialand keine Steine in den Weg legen. Im Gegenteil: Ich möchte dem Unternehmen eine wirtschaftlich und ökologisch attraktive Perspektive eröffnen.“

Mit ihrem Konzept **ErftOase** hat Dahmen-Fries bereits im vergangenen Jahr vorgeschlagen, die Abwärme des ersten entstehenden Microsoft-Rechenzentrums im Rheinischen Revier für ein ganzjährig betriebenes Freizeit-, Wellness- und Erlebnisbad zu nutzen.

Diesen Gedanken entwickelt sie nun weiter. **„Das Phantasialand plant neue Hotels und einen Aquapark. Gerade diese Einrichtungen benötigen das ganze Jahr über große Mengen an Wärme. Genau hier könnte die Nutzung der Abwärme eines KI-Rechenzentrums einen entscheidenden wirtschaftlichen Vorteil bieten.“**

Die Wärmeversorgung gehört zu den größten laufenden Kosten eines Aquaparks. Während andere Standorte diese Energie aufwendig erzeugen müssen, könnte sie am Standort der ErftOase klimafreundlich genutzt werden.

„Wenn ein Unternehmen einen erheblichen Teil seiner laufenden Energiekosten dauerhaft senken kann und gleichzeitig klimafreundlicher wirtschaftet, dann ist das kein Widerspruch zwischen Ökologie und Ökonomie – sondern ein echter Wettbewerbsvorteil.“

Nach Ansicht von Dahmen-Fries könnte daraus ein bundesweit einzigartiges Projekt entstehen.

„Früher wurde im Rheinischen Revier Braunkohle verstromt. Morgen könnte die Abwärme eines KI-Rechenzentrums einen Aquapark, Hotels und Wellnessangebote beheizen. Das wäre eine Zukunftsgeschichte, die nur das Rheinische Revier schreiben kann.“

Gleichzeitig würde eine Alternative entstehen, die den Konflikt um den Ententeich entschärfen könnte.

„Naturschutzgebiete sind unsere wertvollsten Landschaften. Bevor wir darüber nachdenken, sie für private gewerbliche Nutzungen umzuwidmen, sollten wir alle besseren Alternativen ernsthaft prüfen.“

Nach Auffassung von Dahmen-Fries bringt der Standort der ErftOase Voraussetzungen mit, die in dieser Kombination kaum ein anderer Ort bietet: große Entwicklungsflächen des Strukturwandels, die Möglichkeit, die Abwärme eines KI-Rechenzentrums zu nutzen, eine hervorragende Erreichbarkeit über die A61 sowie eine schnelle Anbindung an den regionalen und überregionalen Bahnverkehr. Perspektivisch könnten zudem autonome Shuttlebusse die Gäste klimafreundlich zwischen dem bestehenden Phantasialand in Brühl und den neuen Hotel- und Wasserwelten der ErftOase in Bergheim verbinden.

„Das wäre kein Wettbewerb zwischen Brühl und Bergheim, sondern eine sinnvolle Ergänzung. Das Phantasialand bliebe das Herzstück des Freizeitparks. Die ErftOase könnte die nachhaltige Erweiterung für Hotels, Wellness und Wasserwelten werden.“

Für Dahmen-Fries geht die Idee jedoch weit über einen neuen Aquapark hinaus.

„Ich denke den Strukturwandel weiter. KI-Rechenzentren liefern die Wärme, moderne Mobilität verbindet die Standorte, und das Rheinische Revier gewinnt einen neuen touristischen Anziehungspunkt. So entstehen Innovation, Arbeitsplätze und Klimaschutz gemeinsam.“

Die ErftOase könnte damit zu einem bundesweit einzigartigen Beispiel werden, wie Digitalisierung, Tourismus, Mobilität und Klimaschutz gemeinsam neue Wertschöpfung schaffen – ohne dafür ein Naturschutzgebiet in Anspruch nehmen zu müssen.

Abschließend lädt Dahmen-Fries das Phantasialand zu einem offenen Dialog ein. **„Ich wünsche mir, dass wir gemeinsam prüfen, ob die Zukunft neuer Hotel- und Wasserwelten auf den Entwicklungsflächen des Strukturwandels liegen kann. Das wäre eine Chance für das Phantasialand, für den Tourismus in Nordrhein-Westfalen, für das Rheinische Revier und für den Naturschutz.“**

Anhang:

„Erftoase“Grüne wollen Schwimmbad in Bergheim mit Microsoft-Abwärme heizen

Artikel im Kölner Stadt Anzeiger vom 24.6.2025

<https://www.ksta.de/region/rhein-erft/bergheim/bergheim-gruene-wollen-schwimmbad-mit-microsoft-abwaerme-heizen-1049861>



Fotos: Daniel Thyen